

149. IOANNES VON ANTIOCHEIA

Ioannes von Antiocheia²⁷³⁵ ist Verfasser einer *ιστορία χρονική* betitelten christlichen Weltchronik, die von Adam bis zum Thronantritt von Kaiser Herakleios (5. Oktober 610 n. Chr.) reicht. Dieses Werk ist nur fragmentarisch, wengleich in ziemlich umfangreichen Auszügen bei späteren Exzerptoren erhalten. Mangels weiterer Zeugnisse

bleibt ihr Autor eine schattenhafte Figur. Nach den Fragmenten zu urteilen, dürfte Ioannes die Chronik vermutlich in Konstantinopel zwischen 610 und 626 n. Chr. geschrieben haben.²⁷³⁶ Grundlage seiner Darstellung ist eine Vielzahl älterer Quellen, die er in oftmals unkritischer Weise kompiliert hat.

149 T 1 [F] Ioannes von Antiocheia *ιστορία χρονική* = p. 326 ROBERTO (F 109,1)

Excerpta historica iussu imp. Constantini Porphyrogeniti (excerpta de insidiis, *περὶ ἐπιβουλῶν*) III p. 82,20–27 DE BOOR (F 44); FHG IV p. 580 a F 107, ZWICKER 167:

προσημῆναι δὲ τῷ Δομετιανῷ τὴν τελευτὴν ἄλλα τε πολλὰ, τοῦτο μὲν τέρατα, τοῦτο δὲ ὄψεις ὀνειρῶν, καὶ μάλιστα πάντων Λάργιον Πρόκλον ἀστρολόγον τινά. τοῦτον γὰρ δὴ παρὰ τοῖς Γαλάταις προειπόντα δημοσίᾳ τὴν τελευτὴν τοῦ τυράννου καὶ τὸν χρόνον ἀποδηλώσαντα πρὸς τοῦ ὑπάρχου ἀναπεμφθῆναι τῷ Δομετιανῷ ἐπὶ κολάσει, καὶ αὐθις τὰ αὐτὰ εἰπόντα καὶ τὴν ἡμέραν προαγορεύσαντα καταδικασθῆναι μὲν ...

Dieses in den konstantinischen *excerpta de insidiis* bewahrte Fragment aus der Chronik des Ioannes von Antiocheia ist für unsere Fragestellung ohne jegliche Bedeu-

Sein Lebensende wurde Domitianus durch viele andere Dinge vorausgedeutet, teils durch Vorzeichen, teils durch Traumgesichter, vor allem aber durch einen gewissen Astrologen Largius Proclus [= Larginus Proculus]: Denn als dieser bei den Galatern [= Germanen] öffentlich das Lebensende des Herrschers prophezeit und den Zeitpunkt offenbart hatte, wurde er vom Statthalter zwecks Bestrafung zu Domitianus geschickt, und als er dort dasselbe wiederholte und den Tag [des Todes] voraussagte, wurde er zum Tod verurteilt ...

tung. Johannes ZWICKER hat die Nachricht in seine Sammlung aufgenommen, da sie einen „bei den Galatern“ (*παρὰ τοῖς Γαλάταις*) wirkenden Astrologen namens Largius

²⁷³⁵ Zu Ioannes von Antiocheia vgl. Francis R. WALTON, A Neglected Historical Text, *Historia* 14 (1965) 236–251, Herbert HUNGER, Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner, Bd. I (= HbdAW XII.5.1), München 1978, 326–328, Peter SCHREINER, Johannes (63.) v. Antiocheia, LMA V (1991) 555 f. und jetzt vor allem die ausführlichen Darstellungen von Umberto ROBERTO, Ioannis Antiocheni Fragmenta ex Historia chronica. Introduzio-

ne, edizione critica e traduzione (= Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 154), Berlin 2005, XI–CCXI und Warren TREADGOLD, The Early Byzantine Historians, Houndmills, Basingstoke-New York 2007, 311–329.

²⁷³⁶ Zum Entstehungszeitraum und -ort vgl. ROBERTO, a.a.O. XI–XV, XVII. – ZWICKER 167 folgte mit seiner zeitlichen Einordnung „ca. 530 scripsit“ einer heute überholten Datierung.

Proclus (verschrieben für Larginus Proculus)²⁷³⁷ bezeugt, der Domitianus' Tod auf den Tag genau vorhergesagt haben soll. Wie jedoch ein Blick auf die Parallelüberlieferung zu dieser Episode deutlich macht, läßt sich die vorliegende Stelle keineswegs als Beleg für einen gallischen Astrologen verwerten.²⁷³⁸ Bei Cassius Dio (Xiphilinos) heißt es von einem gewissen Larginus Proculus, er hätte in Germanien (ἐν Γερμανίᾳ) öffentlich vorausgesagt, daß Domitianus an dem Tag, an dem er dann auch wirklich starb, den Tod finden werde.²⁷³⁹ Auch im Exzerpt aus Cassius Dio bei Zonaras wird besagter Larginus Proculus in Germanien lokalisiert.²⁷⁴⁰ Überdies ist Larginus Proculus höchstwahrscheinlich mit dem anonymen *haruspex* identisch, von dem Suetonius berichtet, er hätte in Germanien (d. h. in einer der beiden germanischen Provinzen) aus der Blitzbeobachtung einen Regierungswechsel vorhergesagt und wäre hierauf

nach Rom geschickt und von Domitianus zum Tode verurteilt worden.²⁷⁴¹ Aus all dem geht zwingend hervor, daß das παρὰ τοῖς Γαλάταις bei Ioannes Antiochenus (der letztlich auch auf Cassius Dio zurückgeht²⁷⁴²) nur eine Variation von ἐν Γερμανίᾳ darstellt und folglich als „bei den Germanen“ zu verstehen ist. Dies ist keineswegs ungewöhnlich, denn gerade in der griechischen Historiographie wurde der Völkernamen Γαλάται häufig auch für Germanen verwendet.²⁷⁴³ Der ambivalente Sprachgebrauch im Griechischen hat ZWICKER offensichtlich in die Irre geführt. Hätte er die Parallelüberlieferung zu Larginus berücksichtigt, wäre ihm dieser Fehler wohl nicht unterlaufen. Unbeachtet blieb außerdem, daß Larginus Proculus dem Namen nach zu urteilen römischer Bürger war. Seine Divinationspraktiken, ob nun als *haruspex* oder Astrologe, sind daher allenfalls für den Historiker der römischen Religion von Interesse.

²⁷³⁷ Ich folge dem Text der neuesten Edition von Umberto ROBERTO, Ioannis Antiocheni Fragmenta ex Historia chronica. Introduzione, edizione critica e traduzione (= Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 154), Berlin 2005, 326, der anstelle des handschriftlichen Λάργικνον (Var.: Λάργιτηνον) das in den *Excerpta Salmasiana* (II 56) überlieferte Λάργιον Πρόκλον setzt. – Zu Larginus Proculus s. die kurzen Lexikoneinträge von Arthur STEIN, Larginus, RE XII.1 (1924) 834 f., Rudolf HANSLIK, Larginus, KIP III (1979) 497, Wolfgang HÜBNER, Larginus Proculus, DNP VI (1999) 1150. Ausführlicher beschäftigt sich mit ihm Frederick H. CRAMER, *Astrology in Roman Law and Politics* (= Memoirs of the American Philosophical Society 37), Philadelphia 1954, 144, 151, 215, 272, 274 f., 279.

²⁷³⁸ So jedoch noch CLEMEN (1941/42) 140, der im Gefolge von ZWICKER schreibt: „Nach Johannes von Antiochia hätte ferner ein gallischer Astrolog Domitian sein Ende und dessen Tag vorausgesagt, ...“.

²⁷³⁹ Cass. Dio 67, 16,2: Λαργίνος τις Πρόκλος δημοσία προειπὼν ἐν Γερμανίᾳ ὅτι τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ἐν ἧ ἀπέθανε τελευτήσει, ...

²⁷⁴⁰ Zon. epit. hist. 11, 19: Λαργίνος δέ τις Πρόκλος, ἐν Γερμανίᾳ προειπὼν ὅτι κατὰ τήνδε τὴν ἡμέραν τελευτήσει ὁ Δομετιανός, ... – Für weitere byzantische Chronisten, die diese Anekdote exzerpiert haben, vgl. die Angaben bei Ursulus Philippus BOISSEVAIN, Cassii Dionis Cocceiani historiarum romanarum quae supersunt, vol. III, Berlin 1901, 184 app. crit., STEIN, a.a.O. 824 f. und CRAMER, a.a.O. 144 A. 598, 274.

²⁷⁴¹ Suet. Dom. 16,2: *dehinc mane haruspicem ex Germania missum, qui consultus de fulgure mutationem rerum praedixerat, audit condemnavitque.* – Für die Identität dieses *haruspex* mit Larginus spricht sich mit Nachdruck CRAMER, a.a.O. 144, 151 + A. 26, 274 f. aus.

²⁷⁴² Nach ROBERTO, a.a.O. CXXXVI hat Ioannes das Geschichtswerk Dios „in versione originale; o comunque in una compilazione assai fedele“ gelesen.

²⁷⁴³ S. dazu NIESE (1910) 610–612, BIRKHAN (1997) 32 f.